

# Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten eine Reihe von Beschlüssen zu Fragen der weiteren Entwicklung und Steigerung der Effektivität der landwirtschaftlichen Produktion. Die Beschlüsse wurden vom Plenum des ZK der KPdSU am 3.—4. Juli dieses Jahres gebilligt. Nachstehend bringen wir die angenommenen Beschlüsse in Kurzfassung.

\*\*\*

## Über Maßnahmen zur weiteren Erhöhung der komplexen Mechanisierung der landwirtschaftlichen Produktion und zur Ausstattung der Landwirtschaft mit hochproduktiver Technik

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR legten als wichtigste Aufgaben des Ministeriums für Traktoren- und Landmaschinen des Ministeriums für Landwirtschaft der UdSSR, der Sojuzschwestechnika und der Ministerie der Unionsrepubliken die weiteren Entwicklung der komplexen Mechanisierung der landwirtschaftlichen Arbeiten in der Pflanzenzucht fest. Die größtmögliche Hebung des technischen Niveaus und der Leistungen der Traktoren und Landmaschinen; die Befriedigung des Bedarfs an leistungsstarken Traktoren und Landmaschinen; die Entwicklung und Einführung von Landmaschinen- und Landmaschinenteilen zur Steigerung der Effektivität der Nutzung der Traktoren in der Landwirtschaft sichern;

und Sowchoses werden vollständig mit Antierosionstechnik versorgt sein. Das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau wurde mit der Entwicklung neuer und der Modernisierung der vorhandenen Konstruktionen der Traktoren und Landmaschinen beauftragt. Es werden neue Modelle der leistungsstarken K-700-Schlepper mit 450—500 PS-Motoren, der Raupenschlepper mit 250-PS-Motoren, der Mehrzwecktraktor mit 150-PS-Motoren entstehen. Vorgesehen wird, 1978—1980 die Getreidekombines „Nawa“ und „Kolchoz“ zu modernisieren, ihre Durchsatzleistung entsprechend auf 6,5 und 9 Kilo in der Sekunde zu vergrößern. 1980—1982 im Kombi-Perwomaiski die Produktion von Getreidekombines mit einer Durchsatzleistung von 6,3 Kilo in der Sekunde für die Arbeit in den Zonen mit erhöhter Feuchtigkeit, Landmaschinen, die von Reiskombines — die Erarbeitung der Konstruktion von Anbauschwadenmähern mit einer Schnitthöhe von 10,2 Metern für die Ernte von Getreidekulturen und von selbstfahrenden Schwadenmähern für die Ernte von Getreide, Leguminosen und Reis ist zu beenden und deren Serienfertigung zu beginnen. Geplant wird, neue Kombines mit einer Durchsatzleistung von 12 und mehr Kilo in der Sekunde zu entwickeln und ihre Produktion aufzunehmen.

Die Auflagen für das Ministerium für Automobilindustrie in der Erarbeitung von Sonderkraftwagen für landwirtschaftliche Zwecke und in der Schaffung der erforderlichen Kapazitäten für deren Herstellung wurden für das Jahr 1981—1985 festgelegt. Es wurden die entsprechenden Auflagen für 1981—1985 in der Versorgung der Landwirtschaft mit Ersatzteilen für Traktoren und Landmaschinen für die Mechanisierung der Arbeit in der Pflanzen-, Tier- und Futterproduktion bestimmt. Das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau, die Konstruktion der Selektions- und samentzuchtmaschinen zur Schaffung und Inbetriebnahme von Produktionskapazitäten, die Aufnahme der Serienfertigung der erprobten Maschinen zu realisieren.

Zur Gewährleistung der Produktion von Maschinen im vorgemerkten Umfang wird der Bau neuer Werke sowie die Rekonstruktion der bestehenden Betriebe der Maschinenbauministerien vorgesehen. Für die Entwicklung der Produktionsbasis der Betriebe des Ministeriums für Traktoren- und Landmaschinenbau werden in elften Planjahrfrist Investitionen im Umfang von 5,5 Milliarden Rubel bereitgestellt.

Das Staatliche Plankomitee der UdSSR und die Industrieministerien haben in ihren Planentwürfen für die Jahre 1981—1985 die Herstellung von automatischen Taktraktoren, Sonder- und eintragigen Werkzeugmaschinen, Schmelzpressen, Getriebel- und anderen Ausrüstungen sowie elektrotechnischen, gummitecnischen Erzeugnissen, Zylinderpressen, Elektromotoren und anderen Komplexerzeugnissen verbesserter Qualität, erhöhter Zuverlässigkeit und Lebensdauer vorzuziehen.

Die entscheidenden Voraussetzung für die Vergrößerung der Produktion von Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen und der weiteren Erhöhung der Versorgung des Landes mit Futter große Bedeutung hat und legt die Maßnahmen zu einer beträchtlichen Vergrößerung der Produktion der Futtermittel, zur Erweiterung der Melioration des Grünlandes, zur Festigung der material-technischen Basis der Futtermittelherstellung und zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in diesem Vorgebiet.

Es ist vorgemerkt, die Beschaffung von Heu im Jahr 1985 auf 80 Millionen Tonnen, von Silofutter — auf 274 Millionen Tonnen, von Weitsilage — auf 77 Millionen Tonnen, von Vitamngemühen und anderem künstlich entwässertem Futter — auf 10 Millionen Tonnen, von brikkettiertem und granuliertem Futtermittelgemisch — auf 14 Millionen Tonnen zu bringen. Es ist vorgemerkt, im 11. Planjahrfrist Arbeiten in der grundlichen Verbesserung der

Entscheidungen der Voraussetzungen für die Vergrößerung der Produktion von Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen und der weiteren Erhöhung der Versorgung des Landes mit Futter große Bedeutung hat und legt die Maßnahmen zu einer beträchtlichen Vergrößerung der Produktion der Futtermittel, zur Erweiterung der Melioration des Grünlandes, zur Festigung der material-technischen Basis der Futtermittelherstellung und zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in diesem Vorgebiet.

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR stellten fest, daß das erreichte Niveau der Entwicklung der Produktion des benötigten Bedarfs der Tierzucht noch nicht sicherstellend und das Tempo der Steigerung der Produktion beim Erzeugen der Spezialisten der Kolchose und Sowchoses der landwirtschaftlichen Organe verhalten sich zur Futterproduktion wie zu einem Nebenprodukt. Für die Futtermittelkulturen werden oft die schlechtesten Ländereien begeben, es werden nicht genügend Mineraldüngemittel und erste Verletzungen der Agrotechnik des Fruchtanbaus zugelassen. Unzulänglich organisiert ist die Samenwahl, die Termine der Bergung der Futtermittelkulturen und Gräsern werden verzögert, was zu einem beträchtlichen Ernteverlust, zu Verlusten und zur Minderung der Qualität des beschafften Futters führt. Die Pläne der Futterbereitstellung werden in vielen Wirtschaften, Rayons und Gebieten von Jahr zu Jahr nicht erfüllt.

Es ist vorgemerkt, im 11. Planjahrfrist Arbeiten in der grundlichen Verbesserung der

## Über Maßnahmen zur Vergrößerung der Produktion und Erhöhung der Qualität des Futters

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR stellten fest, daß das erreichte Niveau der Entwicklung der Produktion des benötigten Bedarfs der Tierzucht noch nicht sicherstellend und das Tempo der Steigerung der Produktion beim Erzeugen der Spezialisten der Kolchose und Sowchoses der landwirtschaftlichen Organe verhalten sich zur Futterproduktion wie zu einem Nebenprodukt. Für die Futtermittelkulturen werden oft die schlechtesten Ländereien begeben, es werden nicht genügend Mineraldüngemittel und erste Verletzungen der Agrotechnik des Fruchtanbaus zugelassen. Unzulänglich organisiert ist die Samenwahl, die Termine der Bergung der Futtermittelkulturen und Gräsern werden verzögert, was zu einem beträchtlichen Ernteverlust, zu Verlusten und zur Minderung der Qualität des beschafften Futters führt. Die Pläne der Futterbereitstellung werden in vielen Wirtschaften, Rayons und Gebieten von Jahr zu Jahr nicht erfüllt.

Es ist vorgemerkt, im 11. Planjahrfrist Arbeiten in der grundlichen Verbesserung der

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR messen der Versorgung der Tierzucht mit hochwertigem Futter als ei-

(Schluß S. 2)

# Pravda

## Tageszeitung der sowjetischen Bevölkerung Kasachsians

Erscheint seit 1. Januar 1966 Mittwoch, 12. Juli 1978 Nr. 137 (3261) Preis 2 Kopeken

# Ausschlaggebend: Futter hoher Qualität

## Initiatoren steigern das Tempo

Das Kollektiv des Sowchos „Perwomaiski“ gehört zu den Initiatoren des Gebietswettbewerbs um einen anderthalbjährigen Futtermittelvorrat, was ihm bei der Heubereitung besondere Verantwortung auferlegt. Der Wirtschaft steht in diesem Jahr bevor, das Gras von 9.500 Hektar zu mähen und laut Verpflichtung 75.600 Zentner Heu bereitzustellen gegenüber einem Plan von 50.000.

zum zweitenmal. Bei den Überwiegungsstellen des Viehs sind bereits über 20.000 Zentner Heu geschobert. Die Wirtschaft belegt im Heubereich im Rayon Martuk den ersten Platz. Die Futterbeschaffer des Sowchos „Perwomaiski“ wollen die Heubereitung in 20—25 Arbeitstagen abschließen.

von ihnen berichten „Blitzblätter“ und der örtliche Rundfunk. Zu Ehren der Bestarbeiter wird auf dem Zentralhof die Fahne des Arbeitsruhms gehißt. Im Wettbewerb sind gegenwärtig die Grasmäher Johann Harder, Wilhelm Martens, Viktor Kosjun, Michail Litwinow, Fjodor Tymtschenko, Wladimir Sacharew voran.

## Tüchtigkeit und Können in einem Gespann

Vor nicht allzu langer Zeit wurde unserem Kollektiv die Rote Wanderfahne des Gebiets eingehändigt für den ersten Platz im Wettbewerb der Futterbereiter zu beschaffen. Sogar in den besten Jahren hatten wir nicht mehr als 6.000 Tonnen vorrätig. In diesem Jahr haben wir die Möglichkeit, einen Futtermittelvorrat für zwei Jahre zu schaffen.

ten wurde eine Agrikulturbede organisiert und ihr Spielplan aufgestellt. Ich stelle mit Genugtuung fest, daß wir von den vorgemerkten Plänen nicht abwichen.

## „Freundschaft“- und KATAG-Korrespondenten berichten

Im Bleikombinat von Srylanow, Gebiet Ostkasachstan, wächst die Produktion der Milch. Die Verpflichtungen in den vorfristigen Erfüllung des Dreijahresplans meistern. Anfang Juni raportierte fünf Abschnitte und Abteilungen und neun Brigaden über die Erfüllung der gestellten Aufgaben. 518 Werktätige des Kombinars haben schon das Produktionsprogramm für drei Jahre erfüllt.

## Grasmäher im Einsatz

Auf den Heuschlagern des Rayons Jessil ist die Grasmäher in vollem Gange. Im Lichte der Weisungen des jüngsten Plenums des ZK der KPdSU, stellten sich die Futterbeschaffer zur Aufgabe, der Viehzucht eine feste Futterbasis zu sichern und die Produktion von tierischen Erzeugnissen rapid zu steigern.

## Der Erfolg kommt nicht von selbst

Es geschah so, daß unser Sowchos „Chleborob“, Rayon Alexejewka, unlängst drei Rote Wanderfahnen erhielt — die Rote Wanderfahne des ZK der Kommunistischen Partei Kasachsians, des Ministerrats der Kasachischen SSR und des Republikrats der Sowjetunion.

Die von A. Kiseljowa geleitete Spezialgruppe der chemischen Zentralabteilung begann bereits im April 1979 zu arbeiten. Das Kollektiv der Schmiedeabteilung der mechanischen Reparaturabteilung erreichte Anfang Juni das Produktionsniveau des vierten Planjahres.

Im Komplextrupp leisten alle Mechanisatoren Stöbarbeit, aber in der Avantgarde des Wettbewerbs sind Wassilj Kapitschenko, Iwan Koslow, Albert Balad, Galimshan Jakubow.

Die mechanisierten Futterbeschaffungsgruppen der Wirtschaft trafen mit der Initiative auf, einen zweijährigen Futtermittelvorrat für das Vieh zu schaffen und bis Abschluß der Grasernte 5.000 Tonnen Heu bereitzustellen. Das Beispiel der Futterbeschaffer des „Dwuretschny“ wurde von den Kollektivten der Sowchoses „Shanupal“, „Mirny“, „Saretschny“ unterstützt. In diesen Wirtschaften geht die Erfüllung des Jahresplans in der Futterbereitstellung schon ihrem Ende entgegen.

Der junge Diesellokführer des Alma-Atar Eisenbahnbezirks, Turun Kurmanbajew hat seit Jahresbeginn 5 Tonnen Brennstoff eingespart. In diesen Tagen begab er sich mit eingespartem Brennstoff auf seine erste Fahrt für das vierte Jahr des Planjahrfrühs.

Die Kollektive der Milchfarmen des Rayons Astrachanka, Gebiet Zelinograd, sind mit ihrem Planauftrag im Verkauf von Milch für das erste Halbjahr vorfristig fertig geworden. Sie realisierten 793 Tonnen Milch. Den größten Beitrag leisteten die Kollektive der Sowchoses „Perwomaiski“ und „Obras zow“, des Thalmann-Kolchos und des Kolchos „Tretja Platelka“.

Die Kollektive der Milchfarmen des Rayons Astrachanka, Gebiet Zelinograd, sind mit ihrem Planauftrag im Verkauf von Milch für das erste Halbjahr vorfristig fertig geworden. Sie realisierten 793 Tonnen Milch. Den größten Beitrag leisteten die Kollektive der Sowchoses „Perwomaiski“ und „Obras zow“, des Thalmann-Kolchos und des Kolchos „Tretja Platelka“.

Die Kollektive der Milchfarmen des Rayons Astrachanka, Gebiet Zelinograd, sind mit ihrem Planauftrag im Verkauf von Milch für das erste Halbjahr vorfristig fertig geworden. Sie realisierten 793 Tonnen Milch. Den größten Beitrag leisteten die Kollektive der Sowchoses „Perwomaiski“ und „Obras zow“, des Thalmann-Kolchos und des Kolchos „Tretja Platelka“.

Die Kollektive der Milchfarmen des Rayons Astrachanka, Gebiet Zelinograd, sind mit ihrem Planauftrag im Verkauf von Milch für das erste Halbjahr vorfristig fertig geworden. Sie realisierten 793 Tonnen Milch. Den größten Beitrag leisteten die Kollektive der Sowchoses „Perwomaiski“ und „Obras zow“, des Thalmann-Kolchos und des Kolchos „Tretja Platelka“.

Die Kollektive der Milchfarmen des Rayons Astrachanka, Gebiet Zelinograd, sind mit ihrem Planauftrag im Verkauf von Milch für das erste Halbjahr vorfristig fertig geworden. Sie realisierten 793 Tonnen Milch. Den größten Beitrag leisteten die Kollektive der Sowchoses „Perwomaiski“ und „Obras zow“, des Thalmann-Kolchos und des Kolchos „Tretja Platelka“.

Die Kollektivten der Sowchoses „Perwomaiski“ gehören zu den Initiatoren des Gebietswettbewerbs um einen anderthalbjährigen Futtermittelvorrat, was ihm bei der Heubereitung besondere Verantwortung auferlegt. Der Wirtschaft steht in diesem Jahr bevor, das Gras von 9.500 Hektar zu mähen und laut Verpflichtung 75.600 Zentner Heu bereitzustellen gegenüber einem Plan von 50.000.

Die Kollektivten der Sowchoses „Perwomaiski“ gehören zu den Initiatoren des Gebietswettbewerbs um einen anderthalbjährigen Futtermittelvorrat, was ihm bei der Heubereitung besondere Verantwortung auferlegt. Der Wirtschaft steht in diesem Jahr bevor, das Gras von 9.500 Hektar zu mähen und laut Verpflichtung 75.600 Zentner Heu bereitzustellen gegenüber einem Plan von 50.000.

Die Kollektivten der Sowchoses „Perwomaiski“ gehören zu den Initiatoren des Gebietswettbewerbs um einen anderthalbjährigen Futtermittelvorrat, was ihm bei der Heubereitung besondere Verantwortung auferlegt. Der Wirtschaft steht in diesem Jahr bevor, das Gras von 9.500 Hektar zu mähen und laut Verpflichtung 75.600 Zentner Heu bereitzustellen gegenüber einem Plan von 50.000.

Die Kollektivten der Sowchoses „Perwomaiski“ gehören zu den Initiatoren des Gebietswettbewerbs um einen anderthalbjährigen Futtermittelvorrat, was ihm bei der Heubereitung besondere Verantwortung auferlegt. Der Wirtschaft steht in diesem Jahr bevor, das Gras von 9.500 Hektar zu mähen und laut Verpflichtung 75.600 Zentner Heu bereitzustellen gegenüber einem Plan von 50.000.

Die Kollektivten der Sowchoses „Perwomaiski“ gehören zu den Initiatoren des Gebietswettbewerbs um einen anderthalbjährigen Futtermittelvorrat, was ihm bei der Heubereitung besondere Verantwortung auferlegt. Der Wirtschaft steht in diesem Jahr bevor, das Gras von 9.500 Hektar zu mähen und laut Verpflichtung 75.600 Zentner Heu bereitzustellen gegenüber einem Plan von 50.000.

Die Kollektivten der Sowchoses „Perwomaiski“ gehören zu den Initiatoren des Gebietswettbewerbs um einen anderthalbjährigen Futtermittelvorrat, was ihm bei der Heubereitung besondere Verantwortung auferlegt. Der Wirtschaft steht in diesem Jahr bevor, das Gras von 9.500 Hektar zu mähen und laut Verpflichtung 75.600 Zentner Heu bereitzustellen gegenüber einem Plan von 50.000.

Die Kollektivten der Sowchoses „Perwomaiski“ gehören zu den Initiatoren des Gebietswettbewerbs um einen anderthalbjährigen Futtermittelvorrat, was ihm bei der Heubereitung besondere Verantwortung auferlegt. Der Wirtschaft steht in diesem Jahr bevor, das Gras von 9.500 Hektar zu mähen und laut Verpflichtung 75.600 Zentner Heu bereitzustellen gegenüber einem Plan von 50.000.

Die Kollektivten der Sowchoses „Perwomaiski“ gehören zu den Initiatoren des Gebietswettbewerbs um einen anderthalbjährigen Futtermittelvorrat, was ihm bei der Heubereitung besondere Verantwortung auferlegt. Der Wirtschaft steht in diesem Jahr bevor, das Gras von 9.500 Hektar zu mähen und laut Verpflichtung 75.600 Zentner Heu bereitzustellen gegenüber einem Plan von 50.000.



# Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

(Schluß, Anfang S. 1)

Henschläge und in der Schaf- und Kitzweidung eine große Fläche von 12,4 Millionen Hektar auszuführen. Bewässerungsflächen und -weiden auf einer Fläche von 1.113.000 Hektar neu zu schaffen und 27,3 Millionen Hektar Weiden in Wüsten-, Halbwüsten- und Hochgebirgsgebieten mit Trinkwasser zu versorgen.

Es wird eine Ordnung festgelegt, nach der die Organisationen des Ministeriums für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR, und der Selbstwirtschaften der Kolchos- und Sowchosflächen von Bewässerungssystemen zu übernehmen müssen nach dem Abschluß des gesamten Komplexes der im Entwurf vorgesehenen Maßnahmen und nach der ersten Erntebergung.

Durch den Beschluß wird vorgesehen, die Bereiterung der Landwirtschaft mit Leistungsmaschinen und der Bereitstellung von Konservierungsmitteln, Polymerfolie und anderen chemischen Mitteln zu verbessern, die Ernteerträge zu erhöhen und das Nährwertes des Futters zu sichern.

Es sind Aufgaben in der Inbetriebnahme von Gär- und Weikfütteranlagen mit 236 Millionen Kubikmetern und Lagerräumen für 2 Millionen Tonnen Getreidefrüchte sowie in der Inbetriebnahme von Anlagen für die Lagerung anderen Futters festgelegt.

Um den Bedarf des Viehs und des Geflügels an Futtermittel besser zu decken, wird vorgesehen, die Produktion von Körnerleguminosen bedeutend zu vergrößern und die Saatflächen für Luzerne, Klee, Erbsen, Soja, Lupine und andere Kulturen zu erweitern.

Es werden Aufgaben in der Lieferung von Fleischknochen-

mehl, Trockenschnitzel und anderen Futtermitteln der Industrieproduktion gestellt.

Es wurde der Umfang der Erfassungen für die Lieferung von Samen der Luzerne mehrjähriger Gräser und anderer Körnerleguminosen an den Unionsfonds festgelegt.

Der ZK der Kommunistischen Parteien und den Ministerräten der Unionsrepubliken, den Regionen-, Gebiets- und Rayonpartikomitees, den Ministerräten der autonomen Republiken, den Regionen-, Gebiets- und Rayonvorkomitees wurde empfohlen, die Ausarbeitung und Verwirklichung von Komplexprogrammen der Entwicklung der Futterproduktion in jedem Kolchos und Sowchos sowie in den Rayons- Gebieten und Republiken für die Jahre 1979-1985 zu organisieren, um eine stabile Futterbasis zu schaffen, die den Bedarf der gesamten Viehzucht und des Viehs, das zum persönlichen Eigentum der Bürger ge-

hört, voll zu decken sowie einen nötigen Endfutterbestand zu schaffen.

Dem Städtlichen Komitee für Wissenschaft und Technik, dem Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, dem Ministerium für Maschinenbau, für Viehzucht und Futterproduktion, und der Wissenschaftlichen Akademie der Agrarwissenschaften wurde empfohlen, die Aufmerksamkeit der Forschungs- und Projektierungsorganisationen auf die Lösung aktueller wissenschaftlicher Probleme der Intensivierung der Futtererzeugung zu konzentrieren.

Es ist für nötig anerkannt, bei der Auswertung der Ergebnisse des sozialistischen Unionswettkampfs um die Steigerung der Effektivität der Agrarproduktion und die Verbesserung der Qualität der Arbeit, die Erfüllung der Pläne in der Produktion und Erfassung des Futters zu berücksichtigen.

### Über Maßnahmen zur Vergrößerung der Produktion von Hochleistungstechnik für Futterbau und Futterzubereitung sowie der komplexen Mechanisierung der Arbeit in den Viehzuchtfarmen und in der Geflügelzucht in den Jahren 1978-1985

In den letzten Jahren ist eine Reihe von Maßnahmen verwirklicht worden, die auf eine beachtliche Vergrößerung der Produktion von Maschinen und Ausrüstungen für die Mechanisierung der Arbeiten in der Viehzucht und in der Futterproduktion abzielen. Doch das Niveau der Mechanisierung der Viehzucht und des Futterbaus bleibt noch unzureichend.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben für die Jahre 1981-1985 einen Programmumfang von Maschinen und Ausrüstungen für die Viehzucht und den Futterbau in einer Höhe von über 14 Milliarden Rubel festgesetzt.

8 Tonnen, von Schwerlastwagen zum Zuführen von Hartem und flüssigen natürlichen Düngerversehen.

Das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, der Sojuzschichtstechnika und die Ministerräten der Unionsrepubliken wurde die Aufgabe gestellt, in den Jahren 1981-1985 hauptsächlich den Abschluß der Mechanisierung der Arbeiten in den Geflügelbetrieben und in den Futterbetrieben, in der Versorgung der Viehzuchtfarmen mit Wasser und im Melken der Kühe, sowie eine beachtliche Hebung des Niveaus der Mechanisierung beim Futterverleihen und Entmistern auf anderen Farmen zu sichern.

Das Ministerium für den Maschinenbau für Viehzucht und Futterproduktion sowie andere Ministerien und Ämter haben in den Jahren 1978-1984 die Entwicklung von Konstruktionen und die Aufnahme der Serienproduktion neuer Arten von Maschinen und Ausrüstungen für Futterproduktion und -zubereitung, insbesondere von komplexen Mechanisierungen der Arbeiten auf den Viehzuchtfarmen und in der Geflügelzucht, insbesondere von Aggregaten für die Zubereitung von Grünfuttmittel mit einer Stundekapazität von 5 Tonnen, von Milch-

hohlbühnen mit einem Fassungsvermögen von 100 und 2500 Liter, von dreistufigen Zelensätzen für Legehennen, von automatischen Traktoren für die Erntearbeiten in den Lagergrünmitten mit einer Leistungskapazität von 20.000-25.000 Stück pro Stunde u. a. zu verwirklichen.

In den Jahren 1978-1980 soll die Produktion von selbstfahrenden Futtermahl- und Quetschmaschinen im Uchtomsk-Werk von Ljubert auf der Basis der Kooperation von Produktionsvereinigungen und Betrieben, die in der Stadt und im Gebiet Moskau gelegen sind, sowie von Schrotmahl- und Futterhohlbühnen im Werk „Burjatselmasch“ organisiert werden.

Die Produktion von Maschinen und Ausrüstungen für die Viehzucht, Geflügelzucht und für die Futterproduktion in der vorgemerkten Menge zu sichern, ist die Aufgabe der Betriebe, wie die Rekonstruktion und Erweiterung der funktionierenden Betriebe der Ministerien für Maschinenbau und -zubereitung, für die Produktion der Betriebe des Ministeriums für Maschinenbau für Viehzucht und Futterproduktion werden in den Jahren 1981-1985 Investitionen in einer Höhe von über 1,7 Milliarden Rubel bewilligt.

### Über die Vergrößerung der Produktion von Mischfuttermitteln und über die Hebung des technischen Niveaus der Betriebe für Mischfuttermittelindustrie des Ministeriums für Erfassungen der UdSSR in den Jahren 1978-1985

Im Beschluß wird darauf hingewiesen, daß infolge des unzureichenden Tempos in der Entwicklung der Mischfuttermittelindustrie alljährlich eine beträchtliche Menge von Getreide ohne in Mischfutter oder Futtermischungen verarbeitet zu werden, für Futterzwecke verworfen wird. Die vorgemerkte Durchführungsleistung der Betriebe von Produktionskapazitäten in Mischfütterbetrieben werden nicht erfüllt.

Der Beschluß sieht vor, bis 1985 die Produktion von Mischfütterbetrieben im Bau und in den Industriebetrieben bis auf 72 Millionen Tonnen, von Eiweiß-Vitamin-Zusätzen bis auf 5 Millionen Tonnen und von Premixen bis auf 985.000 Tonnen zu bringen. Es wurden die Aufgaben für

die Jahre 1981-1985 in der Leistungssteigerung der staatlichen Mischfütterbetriebe um 94.600 Tonnen Mischfüttermittel täglich bestätigt. Als zweckmäßig wurde die weitere Entfaltung des Baues von ziswischenwirtschaftlichen Betrieben für die Produktion von Mischfüttermitteln anerkannt.

Es wurden Schritte zur Verbesserung der Mischfütterindustrie mit neuen Maschinen und Ausrüstungen, mit Verpackung und anderen Mitteln vorgemerkt. Auch Maßnahmen zur Steigerung der Qualität des Rohstoffes und der

### Über die weitere Entwicklung der Produktion von Futtermitteln, Pflanzenschutzmitteln und anderen Erzeugnissen der mikrobiologischen Industrie in den Jahren 1978-1985

Die Anwendung von Erzeugnissen der mikrobiologischen Industrie übt einen großen Einfluß auf die Steigerung der Effektivität der Agrarproduktion, und besonders der Tierzucht, aus. Doch trotz des hohen Tempos der Entwicklung der mikrobiologischen Industrie wird der Bedarf der Volkswirtschaft an diesen wichtigen Erzeugnissen dieses Zweiges noch nicht vollständig gedeckt.

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben ein ausführliches Programm zur Vergrößerung der Produktion des Futtermittelwesens, der Aminosäuren, Premixe, der Fermentpräparate, der Futtermittelvitamin- und -vitamine, der mikrobiologischen Pflanzenschutzmittel und der Bakterienlinderer, für die Entwicklung der mikrobiologischen Industrie, werden im 11. Planjahr fünf 2,9 Milliarden Rubel Investitionen bewilligt.

Der Beschluß sieht vor, bis 1985 die Produktion von Mischfütterbetrieben im Bau und in den Industriebetrieben bis auf 72 Millionen Tonnen, von Eiweiß-Vitamin-Zusätzen bis auf 5 Millionen Tonnen und von Premixen bis auf 985.000 Tonnen zu bringen. Es wurden die Aufgaben für

die Jahre 1981-1985 in der Leistungssteigerung der staatlichen Mischfütterbetriebe um 94.600 Tonnen Mischfüttermittel täglich bestätigt. Als zweckmäßig wurde die weitere Entfaltung des Baues von ziswischenwirtschaftlichen Betrieben für die Produktion von Mischfüttermitteln anerkannt.

Es wurden Schritte zur Verbesserung der Mischfütterindustrie mit neuen Maschinen und Ausrüstungen, mit Verpackung und anderen Mitteln vorgemerkt. Auch Maßnahmen zur Steigerung der Qualität des Rohstoffes und der

### Über die Vergrößerung der Produktion von Mischfuttermitteln und über die Hebung des technischen Niveaus der Betriebe für Mischfuttermittelindustrie des Ministeriums für Erfassungen der UdSSR in den Jahren 1978-1985

Im Beschluß wird darauf hingewiesen, daß infolge des unzureichenden Tempos in der Entwicklung der Mischfuttermittelindustrie alljährlich eine beträchtliche Menge von Getreide ohne in Mischfutter oder Futtermischungen verarbeitet zu werden, für Futterzwecke verworfen wird. Die vorgemerkte Durchführungsleistung der Betriebe von Produktionskapazitäten in Mischfütterbetrieben werden nicht erfüllt.

Der Beschluß sieht vor, bis 1985 die Produktion von Mischfütterbetrieben im Bau und in den Industriebetrieben bis auf 72 Millionen Tonnen, von Eiweiß-Vitamin-Zusätzen bis auf 5 Millionen Tonnen und von Premixen bis auf 985.000 Tonnen zu bringen. Es wurden die Aufgaben für

die Jahre 1981-1985 in der Leistungssteigerung der staatlichen Mischfütterbetriebe um 94.600 Tonnen Mischfüttermittel täglich bestätigt. Als zweckmäßig wurde die weitere Entfaltung des Baues von ziswischenwirtschaftlichen Betrieben für die Produktion von Mischfüttermitteln anerkannt.

die Jahre 1981-1985 in der Leistungssteigerung der staatlichen Mischfütterbetriebe um 94.600 Tonnen Mischfüttermittel täglich bestätigt. Als zweckmäßig wurde die weitere Entfaltung des Baues von ziswischenwirtschaftlichen Betrieben für die Produktion von Mischfüttermitteln anerkannt.

Es wurden Schritte zur Verbesserung der Mischfütterindustrie mit neuen Maschinen und Ausrüstungen, mit Verpackung und anderen Mitteln vorgemerkt. Auch Maßnahmen zur Steigerung der Qualität des Rohstoffes und der

### Über die weitere Entwicklung der Produktion von Futtermitteln, Pflanzenschutzmitteln und anderen Erzeugnissen der mikrobiologischen Industrie in den Jahren 1978-1985

Die Anwendung von Erzeugnissen der mikrobiologischen Industrie übt einen großen Einfluß auf die Steigerung der Effektivität der Agrarproduktion, und besonders der Tierzucht, aus. Doch trotz des hohen Tempos der Entwicklung der mikrobiologischen Industrie wird der Bedarf der Volkswirtschaft an diesen wichtigen Erzeugnissen dieses Zweiges noch nicht vollständig gedeckt.

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben ein ausführliches Programm zur Vergrößerung der Produktion des Futtermittelwesens, der Aminosäuren, Premixe, der Fermentpräparate, der Futtermittelvitamin- und -vitamine, der mikrobiologischen Pflanzenschutzmittel und der Bakterienlinderer, für die Entwicklung der mikrobiologischen Industrie, werden im 11. Planjahr fünf 2,9 Milliarden Rubel Investitionen bewilligt.

Der Beschluß sieht vor, bis 1985 die Produktion von Mischfütterbetrieben im Bau und in den Industriebetrieben bis auf 72 Millionen Tonnen, von Eiweiß-Vitamin-Zusätzen bis auf 5 Millionen Tonnen und von Premixen bis auf 985.000 Tonnen zu bringen. Es wurden die Aufgaben für

die Jahre 1981-1985 in der Leistungssteigerung der staatlichen Mischfütterbetriebe um 94.600 Tonnen Mischfüttermittel täglich bestätigt. Als zweckmäßig wurde die weitere Entfaltung des Baues von ziswischenwirtschaftlichen Betrieben für die Produktion von Mischfüttermitteln anerkannt.

Es wurden Schritte zur Verbesserung der Mischfütterindustrie mit neuen Maschinen und Ausrüstungen, mit Verpackung und anderen Mitteln vorgemerkt. Auch Maßnahmen zur Steigerung der Qualität des Rohstoffes und der

### Über die Vergrößerung der Produktion von Mischfuttermitteln und über die Hebung des technischen Niveaus der Betriebe für Mischfuttermittelindustrie des Ministeriums für Erfassungen der UdSSR in den Jahren 1978-1985

Im Beschluß wird darauf hingewiesen, daß infolge des unzureichenden Tempos in der Entwicklung der Mischfuttermittelindustrie alljährlich eine beträchtliche Menge von Getreide ohne in Mischfutter oder Futtermischungen verarbeitet zu werden, für Futterzwecke verworfen wird. Die vorgemerkte Durchführungsleistung der Betriebe von Produktionskapazitäten in Mischfütterbetrieben werden nicht erfüllt.

Der Beschluß sieht vor, bis 1985 die Produktion von Mischfütterbetrieben im Bau und in den Industriebetrieben bis auf 72 Millionen Tonnen, von Eiweiß-Vitamin-Zusätzen bis auf 5 Millionen Tonnen und von Premixen bis auf 985.000 Tonnen zu bringen. Es wurden die Aufgaben für

die Jahre 1981-1985 in der Leistungssteigerung der staatlichen Mischfütterbetriebe um 94.600 Tonnen Mischfüttermittel täglich bestätigt. Als zweckmäßig wurde die weitere Entfaltung des Baues von ziswischenwirtschaftlichen Betrieben für die Produktion von Mischfüttermitteln anerkannt.

## Gewerkschaftsarbeit in der Halle

Unlängst besprachen die Mitglieder des Gewerkschaftskomitees der Werksabteilung Nr. 4 das Buch „Wiedererleuchtung“ von L. I. Bresnjev. Dieses Buch enthält die Worte an über die Festigung der Disziplin in allen Ebenen, über das gesellschaftlich-politische Klima, das das Streben, effektiv zu arbeiten, die Atmosphäre einer Uniduzsmacht gegenüber den Bäumen und Nichtstunern, gegenüber jedem Fall von Gleichgültigkeit und Mißwirtschaftlichkeit.

## Unlängster Dank

Die jüngste Rayonaleskonferenz in Batalschnyk war den Dank der Teilnehmerinnen des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Bresnjev, „Malaja Semlja“ gewidmet.

### Abweichung: Die Aufgabenstellung lautete: Die Hauptsache in der Tätigkeit aller agrotechnischen Dienste des Kolchos — der eigenen Sinn — besteht darin, den gesellschaftlichen Viehzucht — vollwertigen Futter zu versorgen. Sicher zu versorgen!

An und für sich enthält diese Formel keinerlei außergewöhnliche Aufgaben. Sie wurde jahreslang wiederholt, so in den dreißiger Jahren, als dann auch in den fünfziger und sechziger Jahren. Man wiederholte sie und wußte dabei jedesmal genau, was hinter der Infinitivgruppe „sicher zu versorgen“ steckt. Man machte die harten Steppes mit dem kirgisisch-kasachischen Flächenschnitz, man zerteilte vorjähriges Stroh unter versteinen Schnee hervor am Zelinograd Ischim und man stieg endlich auch Mais, der aber leider nicht in den Boden aufging — das alles hieß: „sicher zu versorgen“.

Gewöhnlich verspricht sich der Bauer das Viehfutter im Sommer — die Kolchosbauern aus dem Anteil „30. Jahrestag der Kasachischen SSR“ — manchmal im Herbst, aber in der Regel, besonders in den Dürrejahren, im Winter. Sie sammeln alles, was irgendwo von irgendwem übriggeblieben worden war. Jahrelang blieb ihr Boden kahl wie ein Glatzopf. Ein arides Gebiete.

### Oiga MIKITENKO, Montagesschicht im Werk „Kasachselmasch“ Zelinograd

Die Tragödie des Neulands, eine Folge des voluntaristischen Imperativs, wird heute nicht nur in den Abzählbüchern der Agronomie dargestellt. Und hätte sich denn im Oktober 1964 nicht einiges ereignet, war wohl, ob das Ende der Heldenepopee des Neulands nicht traurig auszugelassen blenden Fenstern in die Welt blickte.

### Abweichung: Die Aufgabenstellung lautete: Die Hauptsache in der Tätigkeit aller agrotechnischen Dienste des Kolchos — der eigenen Sinn — besteht darin, den gesellschaftlichen Viehzucht — vollwertigen Futter zu versorgen. Sicher zu versorgen!

An und für sich enthält diese Formel keinerlei außergewöhnliche Aufgaben. Sie wurde jahreslang wiederholt, so in den dreißiger Jahren, als dann auch in den fünfziger und sechziger Jahren. Man wiederholte sie und wußte dabei jedesmal genau, was hinter der Infinitivgruppe „sicher zu versorgen“ steckt. Man machte die harten Steppes mit dem kirgisisch-kasachischen Flächenschnitz, man zerteilte vorjähriges Stroh unter versteinen Schnee hervor am Zelinograd Ischim und man stieg endlich auch Mais, der aber leider nicht in den Boden aufging — das alles hieß: „sicher zu versorgen“.

Gewöhnlich verspricht sich der Bauer das Viehfutter im Sommer — die Kolchosbauern aus dem Anteil „30. Jahrestag der Kasachischen SSR“ — manchmal im Herbst, aber in der Regel, besonders in den Dürrejahren, im Winter. Sie sammeln alles, was irgendwo von irgendwem übriggeblieben worden war. Jahrelang blieb ihr Boden kahl wie ein Glatzopf. Ein arides Gebiete.

### Oiga MIKITENKO, Montagesschicht im Werk „Kasachselmasch“ Zelinograd

Die Tragödie des Neulands, eine Folge des voluntaristischen Imperativs, wird heute nicht nur in den Abzählbüchern der Agronomie dargestellt. Und hätte sich denn im Oktober 1964 nicht einiges ereignet, war wohl, ob das Ende der Heldenepopee des Neulands nicht traurig auszugelassen blenden Fenstern in die Welt blickte.

### Abweichung: Die Aufgabenstellung lautete: Die Hauptsache in der Tätigkeit aller agrotechnischen Dienste des Kolchos — der eigenen Sinn — besteht darin, den gesellschaftlichen Viehzucht — vollwertigen Futter zu versorgen. Sicher zu versorgen!

An und für sich enthält diese Formel keinerlei außergewöhnliche Aufgaben. Sie wurde jahreslang wiederholt, so in den dreißiger Jahren, als dann auch in den fünfziger und sechziger Jahren. Man wiederholte sie und wußte dabei jedesmal genau, was hinter der Infinitivgruppe „sicher zu versorgen“ steckt. Man machte die harten Steppes mit dem kirgisisch-kasachischen Flächenschnitz, man zerteilte vorjähriges Stroh unter versteinen Schnee hervor am Zelinograd Ischim und man stieg endlich auch Mais, der aber leider nicht in den Boden aufging — das alles hieß: „sicher zu versorgen“.

Gewöhnlich verspricht sich der Bauer das Viehfutter im Sommer — die Kolchosbauern aus dem Anteil „30. Jahrestag der Kasachischen SSR“ — manchmal im Herbst, aber in der Regel, besonders in den Dürrejahren, im Winter. Sie sammeln alles, was irgendwo von irgendwem übriggeblieben worden war. Jahrelang blieb ihr Boden kahl wie ein Glatzopf. Ein arides Gebiete.

### Oiga MIKITENKO, Montagesschicht im Werk „Kasachselmasch“ Zelinograd

Die Tragödie des Neulands, eine Folge des voluntaristischen Imperativs, wird heute nicht nur in den Abzählbüchern der Agronomie dargestellt. Und hätte sich denn im Oktober 1964 nicht einiges ereignet, war wohl, ob das Ende der Heldenepopee des Neulands nicht traurig auszugelassen blenden Fenstern in die Welt blickte.

### Abweichung: Die Aufgabenstellung lautete: Die Hauptsache in der Tätigkeit aller agrotechnischen Dienste des Kolchos — der eigenen Sinn — besteht darin, den gesellschaftlichen Viehzucht — vollwertigen Futter zu versorgen. Sicher zu versorgen!

An und für sich enthält diese Formel keinerlei außergewöhnliche Aufgaben. Sie wurde jahreslang wiederholt, so in den dreißiger Jahren, als dann auch in den fünfziger und sechziger Jahren. Man wiederholte sie und wußte dabei jedesmal genau, was hinter der Infinitivgruppe „sicher zu versorgen“ steckt. Man machte die harten Steppes mit dem kirgisisch-kasachischen Flächenschnitz, man zerteilte vorjähriges Stroh unter versteinen Schnee hervor am Zelinograd Ischim und man stieg endlich auch Mais, der aber leider nicht in den Boden aufging — das alles hieß: „sicher zu versorgen“.

Gewöhnlich verspricht sich der Bauer das Viehfutter im Sommer — die Kolchosbauern aus dem Anteil „30. Jahrestag der Kasachischen SSR“ — manchmal im Herbst, aber in der Regel, besonders in den Dürrejahren, im Winter. Sie sammeln alles, was irgendwo von irgendwem übriggeblieben worden war. Jahrelang blieb ihr Boden kahl wie ein Glatzopf. Ein arides Gebiete.

### Oiga MIKITENKO, Montagesschicht im Werk „Kasachselmasch“ Zelinograd

Die Tragödie des Neulands, eine Folge des voluntaristischen Imperativs, wird heute nicht nur in den Abzählbüchern der Agronomie dargestellt. Und hätte sich denn im Oktober 1964 nicht einiges ereignet, war wohl, ob das Ende der Heldenepopee des Neulands nicht traurig auszugelassen blenden Fenstern in die Welt blickte.

### Abweichung: Die Aufgabenstellung lautete: Die Hauptsache in der Tätigkeit aller agrotechnischen Dienste des Kolchos — der eigenen Sinn — besteht darin, den gesellschaftlichen Viehzucht — vollwertigen Futter zu versorgen. Sicher zu versorgen!

An und für sich enthält diese Formel keinerlei außergewöhnliche Aufgaben. Sie wurde jahreslang wiederholt, so in den dreißiger Jahren, als dann auch in den fünfziger und sechziger Jahren. Man wiederholte sie und wußte dabei jedesmal genau, was hinter der Infinitivgruppe „sicher zu versorgen“ steckt. Man machte die harten Steppes mit dem kirgisisch-kasachischen Flächenschnitz, man zerteilte vorjähriges Stroh unter versteinen Schnee hervor am Zelinograd Ischim und man stieg endlich auch Mais, der aber leider nicht in den Boden aufging — das alles hieß: „sicher zu versorgen“.

Gewöhnlich verspricht sich der Bauer das Viehfutter im Sommer — die Kolchosbauern aus dem Anteil „30. Jahrestag der Kasachischen SSR“ — manchmal im Herbst, aber in der Regel, besonders in den Dürrejahren, im Winter. Sie sammeln alles, was irgendwo von irgendwem übriggeblieben worden war. Jahrelang blieb ihr Boden kahl wie ein Glatzopf. Ein arides Gebiete.

### Oiga MIKITENKO, Montagesschicht im Werk „Kasachselmasch“ Zelinograd

Die Tragödie des Neulands, eine Folge des voluntaristischen Imperativs, wird heute nicht nur in den Abzählbüchern der Agronomie dargestellt. Und hätte sich denn im Oktober 1964 nicht einiges ereignet, war wohl, ob das Ende der Heldenepopee des Neulands nicht traurig auszugelassen blenden Fenstern in die Welt blickte.

## Die Wirklichkeit (2)

Seit er und je lebt, der Bauer in Hoffnung auf fette Jahre, bereitet sich aber immer auch für magere vor. Der Kolchosbauern bildet da keine Ausnahme, lediglich, daß er weniger auf Hoffnungen baut, denn auf die Tat. Also begann unser Bauer, und besonders seit das Märzplenum 1965 ihm freie Hand gewährte, die materiellen Bedingungen schuf, energetisch und sachkundig zu handeln.

### Anmerkung: Die Spezialisten des Kolchos sind sich einig, daß Gelder, die in wissenschaftlichen Forschungen, in der Organisation fortschrittlicher Arbeitsverfahren, in die Selektions- und Zuchtverfahren gesteckt werden, den größten Gewinn abwerfen.

Der Kolchos hat feste und für beide Seiten vorteilhafte Beziehungen mit einer Reihe wissenschaftlicher Institutionen aufgenommen, mit dem Kasachischen Polytechnischen Institut, dessen Fachleute hier die Suche nach Wasserressourcen fortsetzen und die technischen Grundlagen des Betriebes der funktionierenden artesischen Brunnen überwachen; mit der landwirtschaftlichen Hochschule Omsk; mit dem Unionsforschungsinstitut für Bewässerungstechnik, das in Konstantinowka ein eigenes Laboratorium eingerichtet hat; mit dem Kasachischen Forschungsinstitut für Weidewirtschaft u. a. m. Selbstverständlich ist der Bestand der Wissenschaft etwas Edles, aber durchaus nicht Uneigenütziges, wenn man das Vermögen, nicht nur fremden, sondern auch den eigenen Vorkrieg zu wahren, einzugestehen darf. Für die Finanzierung dieser Arbeiten hat der Kolchos schon Millionen Rubel ausgegeben. Eine Million ist heuteutage ein hübsches Stümpchen mit dem Namen „in sich einiges gestatten kann. Und dennoch war selbst Nikolai Peters (er ist allgemein als hoch beachtet und fast ebenso knauserig bekannt), der Chefökonom der Wirtschaft, ein Mann, der gegen die Geldbewilligungen für wissenschaftliche Forschungen, ein Rubel wirft hier heute zehn ab — das ist ein Nutzefekt! Was gesagt morgen, wird heute nicht prägt und nicht sagt, er, der ja sonst nicht über mangelnde Voraussicht klagt. Wahrhaftig, die wissenschaftliche Organisation der Arbeit, die hier — politologisch gesagt die „Ansprüche und die Mittel derselben erfüllt“, droht mit solchen Folgen, mit solch einem Nutzefekt, der kaum genau vorausgesehen ist. Nach höchst annähernden Berechnungen werden die Einnahmen des Kolchos nach höchstens 1-2 Jahren; nicht später — eher früher! 12 Millionen Rubel erreichen. Man braucht gar nicht allzu weit in die Geschichte zurückzulegen, um festzustellen: In der ersten Hälfte der sechziger Jahre galt der Wirtschaft für ökonomisch wohlhabend, wenn ihre Jahreseinkommen in dem „Geld“ (in Höhe der Währungsreform 1961) eine Million Rubel ausmachten. Also dann — spätestens 1980 wird der Kolchos „30. Jahrestag der Kasachischen SSR“ erleben. Man mag sich vorstellen, wie hoch die Preise für die Produkte der Erde, die Feder sträubt sich geradezu, niederzuschreiben, wie viele Wirtschaften man hätte zusammenwerfen müssen, um damals einen solchen Gewinn zu erzielen.

### Fortsetzung: Beschleunigung

Ausgerechnet als alle Probleme gelöst zu sein schienen, als man je Hektar durchschnittlich schon 400 Zentner Silagemais erntete und einzelne Felder sogar 700 Zentner abwarfen, als man ihnen mit dem soviel mehr beachtet ausgerechnet da stellte es sich plötzlich heraus, daß die

Elisabeth KLÖDT, Ronald KRAUSE, Leo WEIDMANN, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Pawlodar





# Tüchtig zupacken

Nachts hatte es geregnet. Zwischen den langen Sommerwäldern der Schweinefarm des Sowchos „Slatopolski“ standen Pfützen. Die Ferkel wälzten sich mit Vergnügen darin, während ihre Pfleger sich bemühten, sie davon fernzuhalten. Sie verdeckten die Pfützen mit frischem Stroh und tadelten ihre Schützlinge: „Ihr werdet euch wie Ferkel besudeln und gar nicht mehr so hübsch sein!“ Aber Ferkel bleiben eben Ferkel, sie suchen Lachen und Pfützen. Die Pfleger sind Schüler der hiesigen Mittelschule. 16 Jungen und Mädchen der 9. Klasse haben auf der Farm eine Schülerproduktionsbrigade gebildet.

Am 10. Mai haben sie 236 Muttersäue übernommen und sich verpflichtet, von ihnen 1600 Ferkel zu erhalten. Heute laufen hier schon 1848 kleine rosige Ringel-schwänzchen herum.

Im Winter besuchen die Schüler der 9. Klasse zwei Stunden wöchentlich den Produktionsunterricht. Die Biologielehrerin Larissan Iwanowna Solop machte die Mädchen mit den Grundlagen der Tierzucht bekannt. Die Kenntnisse, die sie in der Schule bekommen haben, helfen ihnen jetzt sehr in ihrer praktischen Tätigkeit. Sergej Ossipow und Leo Wiesner fahren mit einem Traktor Futter und Stroh für die Ferkel herbei. Die Mädchen sind ihnen sehr dankbar, sie brauchen nicht zu warten, bis der Farmtraktor kommt.

Morgens war Lene Wiens' Brigade zur Schicht angetreten. Lene Tschubuykina, Vera Kosorew, Galja und Walja Kasnatschewjewa, Katja Sikorskaja, Sascha Kafajew und Sascha Reck reinigten fleißig den Stall, streuten frisches Stroh hin.

Lene, ein schlankes blondes Mädchen mit großen Kornblumenaugen, ließ die beiden Saschas nicht in Ruhe: „Saschas, helft Vera! Saschas, der Wagen kommt,

packt zu. Die kleinen wollen fressen, laßt sie zu ihren Müttern.“

„Die Jungen muß ich immer ein wenig antreiben“, versucht Lene sich ernst zu beklagen, aber ihre Augen verraten sie, sie muß lächeln.

„Lenchen, du bist zu links, weil du so daunenleicht bist, wir kommen einfach nicht nach“, erwidert ihr Sascha Reck freundlich.

So im Scherz reinigen sie die Koben, füttern die Schweine. Manche Ferkel verirren sich von ihren Müttern, deshalb haben die jungen Schweinewärter sie mit verschiedener Farbe und nicht ohne Phantasie bemalt.

Neben den Schweineställen steht eine himmelblaue Bude mit einer roten Fahne, es ist die Rote Ecke der Jugendlichen. Sobald es in der Arbeit eine Pause gibt, versammeln sich hier die Schüler mit ihrer Lehrerin Lydia Halle. In den zwei winzigen Stübchen klingen jetzt die modernsten Schlager, unter deren Klängen eine neue Ausgabe der Wandzeitung „Junger Tierzüchter“ entsteht. Nach dem Mittagessen in der örtlichen Kantine und kurzer Ruhe geht die Arbeit weiter.

Die jungen Viehwärter haben dem Sowchos die Ferkel mit einem Durchschnittsgewicht von je 14–15 Kilo zum 4. Juli abgeliefert.

Die Neunkläßler erwartete dann eine angenehme Abwechslung, am 10. Juli fuhren sie für eine Woche nach Riga, die Touristeneinweisungen hat der Schuldirektor Iwan Michailowitsch Kasnatschew besorgt. Nach getaner Arbeit, ist gut ruhen.

Tina MAIER

Gebiet Keketschew

Unser Bild: Die Arbeit ist gemacht. Vor dem Nachhausegang, gib's immer wieder noch etwas zu besprechen, mal fällt auch ein heiteres Wort.

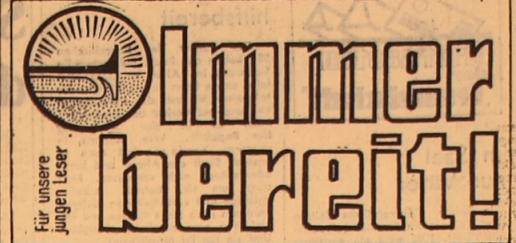
Foto: Alexander Felde

# Wanderlied

Es rauscht und strömt der Regen so herab ohn unterlaß. Die Mädchen und die Jungen sind heute pudelnäß.  
Refrain:  
Uns macht nichts der Regen, hindert nicht der Wind, weil gute Freunde, Pioniere wir sind.  
Es donnert und gewittert, Hell loht der Horizont. Die Erde dröhnt und zittert,

als tobe hier die Front.  
Refrain:  
Doch unsre wanderlustige, verweg'ne Kinderschar, trotz Regen, Blitz und Donner, trotz jeglicher Gefahr.  
Refrain:  
Den Rucksack auf den Schultern, voran ohn Rast und Ruh, wir streben froh und glücklich dem fernern Ziele zu.  
Refrain:

Alexander BRETTMANN



Wie hat Natur sich schön geschmückt: Sie prangt im hübschen Kleid.  
Zeichnung: Andrej Chassanow, Schüler der Kunstschule für Kinder in Petropawlowsk

# „Weterok“ ist ein Pioniergeschwader

Eigentlich ist „Weterok“ ein Pionierlager des Trusts „Dshambulstroj“. Traditionell werden hier alle Pioniere auf dem ersten Appell als junge Matrosen aufgenommen. Die Jungen und Mädchen tragen weiße Matrosenblusen mit blauen Göschen, jede Gruppe ist eine Abteilung, das ganze Lager trägt den stolzen Namen Geschwader und den Appellplatz nennt man hier Operetta. „Geschwader, zum Hissen der Pionierfahne stillgestanden“, kommandiert der „Vizeadmiral“ Sascha Salamatin, Schüler der 8. Klasse. Er ist Alteinwohner des Lagers. Natalia Radjukowa und Lydia Wolf sind hier auch schon den vierten Sommer Erzieherinnen, ebenso wie der Lagerleiter Nikolaus Herzen. Sie sind schon echte „Seebären“. Aber Ludmilla Nadien, die „Admiral“ ist, fällt es noch schwer dieses ernste Spiel zu leiten, weil sie ein Neuling im Geschwader ist, aber „auf hoher See“ gefällt es ihr ganz gut. Das Geschwader wird in vielen interessanten „Häfen“ Halt machen, wenn es den Aquator überquert, gibt es ein großes Neptunfest.

Waldi ADAM

Dagmar GEORG  
Balchasch

Dshambul

# Beruf und Bildung

Die 1670 Schulabgänger des Pawlodarer Stadtbezirks Industrialny haben jeder nebst den Schulzeugnissen auch einen Facharbeiterbrief erhalten. Alle Absolventen der elf Schulen besuchten im Laufe von zwei Jahren das zwischen schulische Lehr- und Produktionskombinat, wo sie verschiedene Berufe meisterten. Es sind Fahrer, Zeichner, Operateure für Elektromotoren, Maschinenschreiberinnen, Näherinnen und

Verkäuferinnen darunter. Sie haben ihr Praktikum in Kraftverkehrsbetrieben, auf dem Aluminiumwerk, in der Konfektionsfabrik „8. März“ und in Handelsgeschäften gemacht. Die erfahrenen Fachleute sind mit ihren Leistungen zufrieden.

Die jungen Fachkräfte kommen nach ihrer Schulentlassungsfeier in die Betriebe Pawlodars.

Wladimir SCHEWTSCHENKO



# Wenn man plötzlich viel Zeit hat

Ich brauchte keine Veretzungsprüfungen abzulegen, wurde also fast ohne Auslegung Schülerin der 9. Klasse. Auch die Musikschule habe ich beendet, hier mußte ich die Staatsprüfungen ablegen. Aber das ging gut, ich habe die Musik gern. Zwei Wochen machte ich dann mein Praktikum im Schulgarten, das war wie ein langes interessantes Spiel. Und jetzt bin ich ganz frei, keine besonderen Pflichten drücken mich. Ich helfe Mutter im Haushalt, fahre auf die Datsche, begieße die Beete, aber es bleibt noch eine Menge Zeit.

Einen großen Haufen Bücher, die ich im Winter wegen der Aufgaben zur Seite legen mußte, habe ich vorgeholt und lese fleißig. Es geht gut.

Noch im Frühling wählte ich mir aus der Zeitung einige Adressen von Mädchen und Jungen und schrieb an sie. Ich bekam auch Antworten, aber der Briefwechsel war ziemlich flau. Jetzt will ich mich wieder ans Briefeschreiben machen. Es ist ja so schön, wenn man gute Brief-freunde hat.

Enni HIRSCH

Aktjubinsk

Abende. Mehrmals besuchten wir auch die Landwirtschaftliche Berufsschule Nr. 65. Boris Ikkart, der Direktor dieser Berufsschule, nahm uns sehr gastfreundlich auf und zeigte uns die gutausgestatteten Klassenräume und Werkstätten. Wir unterhielten uns mit den angesehenen Mechanistoren unseres Rayons Tatjana Tkatsch, Galina Tarassowa, dem Leninordenträger Arkadi Artjuschko, die einst diese Berufsschule absolvierten. Auch die vorjährigen Abgänger unserer Schule Irene Krämer und Kanat Abdulmanow lernen hier.

Mit großer Freude erfuhren ich, daß die meisten meiner Zöglinge diese Berufsschule beziehen wollen, um im Heimatdorf zu arbeiten. Also ist meine Mühe nicht umsonst gewesen.

Leo SITZER

Gebiet Zelinograd

Von einem Schneeberg huschen Skiläufer herab. Ihre roten Mützen und Sweaters glühen auf dem weißen Schnee. Dieses Kunstwerk haben die Schülerinnen der 9. Klasse Maria Strom und Olga Woroblowa aus der Schule Nr. 47 gemacht. Auf den Schneeberg aus Watte setzten sie kleine Tannen-zweiglein, die niedlichen Skiläufer bekamen rote Mützen, Sweaters und Hosen, die die Mädchen selbst strickten. Aus Holz wurden ebenso winzige Skier und Stöcke geschnitzt. Die „Skiläufer“ reisten von der Stadt zur Gebietschau, und überall

# Soweit die Phantasie reicht

konnten die Besucher den Blick nicht von ihnen reißen.

Den Zirkel „Geschickte Hände“ bei Maria Wagner besuchen besonders die Mädchen sehr gern, weil sie das Schlüsselchen zu den Kinderherzen besitzt.

„Mir gefällt es, mit Kindern zu arbeiten, die haben ein besonders scharfes Gefühl für Schöne. Nehmen wir diese Skiläufer, wieviel Farbe und Bewegung haben die Mädchen verstanden hinein-

zubringen. Wie liebevoll sie alles basteln!

Bei uns ist es Brauch“, erzählt die Lehrerin weiter, „daß die älteren Zirkelmitglieder den Kleinen helfen. Ich bemühe mich ihnen alles beizubringen, was ich selbst verstehe. Häkeln, Stricken, Nähen, Kleben, Formen, ohne diese Kunst kommt man im Leben nicht aus. Ich lasse sie stets suchen, soweit ihre Phantasie ausreicht. Und das bringt gute Früchte.“

Dagmar GEORG  
Balchasch



Sieben Mädchen aus einer siebenten Klasse haben Interesse für deutsche Sprache. Sie lesen stets unsere KF und möchten sehr gerne mit Schülern aus anderen Republiken deutsch korrespondieren, um ihre Sprachfertigkeiten zu vervollkommen.

Sie wohnen:  
632630 Hnossibirskaja oblast, Kownoskij rajon.  
377. Gazonar 94  
Nadja MAKAREWITSCH  
377. Krylowa, 74, w. 1.  
Lydia KILGANOWA

ul. Krylowa, 78, w. 2  
Sweta SACHAROWA  
ul. Lermontowa, 29, w. 5  
Natascha IWANOWA  
ul. Saratowskaja, 40  
Ljuda KOTSCHETKOWA  
ul. Lermontowa, 24  
Lena SACHAROWA  
Oktjabskij pereulok, 1  
Lena DRAGONOWA

Zwei fünfzehnjährige und ein vierzehnjähriges Mädchen möchten mit Jungen und Mädchen in ihrem Alter korrespondieren:

Hier ihre Adressen:

474834 Turajskaja obl., Kownoskij rajon, ul. Edinsskij, otz. 3  
Ljasat ABDUGALIJEWA  
472452 Karagandinskaja obl., Nurinskij rajon, c/s „Uroжайный“, Ljuda MUZAJEWA  
485004 Dschambul'skaja obl., Dschambul'skij rajon, c. Burno-Oktjabskoe, ul. 8 Marta dom 32, Ljuda SOMOWA

# In engem Kontakt

Frieda Schwab ist Lehrerin für Biologie und Deutsche Sprache in der Achtklassenschule der Abteilung Nr. 2 des Sowchos „Ostrogorski“. In diesem Jahr hat sie ihre achte Klasse entlassen. Sie erzählt:  
„Meine Schüler standen vor der Wahl, welchen Beruf sie erlernen sollten. Es war meine Pflicht, ihnen zu helfen, den richtigen zu wählen. Da sie Kinder von Mechanistoren und Tierzüchtern sind, konnten sie diese Berufe von klein auf. Ich half ihnen zu verstehen, wie wichtig eine Arbeit im Feld, auf der Tierfarm ist. Ich bemühte mich auch, ihnen die Liebe zur landwirtschaftlichen Arbeit

anzuerziehen. Mir halfen dabei unsere Paten – Leiter der Sowchosabteilung Jakob Hartmann, die Meisterin des Maschinenmelkens Tajissa Sebezew, der Tierpfleger Georg Saibel und der Mechanistator Anatoli Strishak. Sie kamen auf unsere Klassenversammlungen und -abende, erzählten begeistert über ihre Berufe.

Wir unsererseits übten Patenschaft über die Milchfarm aus, halfen den Tierzüchtern und erwarben dabei die nötigen Kenntnisse.

Dem Thema der Berufswahl widmeten wir mehrere unserer Klassenstunden und thematischer

Karl REHBERG

# Die eiserne Tür

(Eine Legende)

Plötzlich vernahm er über sich ein Geräusch, das scheinbar von einem fallenden Steinchen verursacht worden war. Sogleich sprang der Herr zur Wand und begann böse zu bellern. Metribek blickte zum Felsen empor. In einer Höhe von etwa zwanzig Fuß gewahrte er das gebogene Ende eines mächtigen Steinbockhorns, das sich nach rechts hin bewegte. Der Steinbock selbst war nicht zu sehen, also gab es da oben eine Kante oder einen Felsvorsprung, der den Bock verdeckte und vielleicht auch die Tür verbarag. Von unten war nichts zu bemerken. Der Fels sah überall einerlei grau aus.  
„Hier konnte der Steinbock nicht herauf, also gab es dort oben einen Pfad“, überlegte (Schluß, Anfang Nr. 117)

genen Riegel und schoben ihn leicht beiseite. Jetzt gab die Tür dem Druck nach und drehte sich kirschend um die senkrechte Achse. Also das war das Geheimnis... Einfach und schlaue eingerichtet. Metribek trat ein. Er befand sich in einem Gang, den das Tageslicht durch eine Ritze weit spärlich erhellte, aber als sich das Auge an die Dunkelheit gewöhnt hatte, konnte er bis zum Ende des Ganges, der kaum fünf Schritt betrug, blicken.  
Am Ende des Ganges stand ein großer Krug von halber Manneshöhe. Weiter war hier nichts Merkwürdiges zu sehen. An Vorsicht gewohnt, tastete sich Metribek langsam vorwärts. Schon glaubte er den Krug zu erreichen, als plötzlich der Boden unter seinen Füßen weg, Metribek warf sich mit einer halben Drehung nach hinten und das war seine Rettung, sein Oberkörper kam noch auf den harten Felsboden zu liegen, während die Beine in einem scheinbar bodenlosen Spalt baumelten. Nachdem Metribek den Schreck etwas überwunden und sich am Rande des Spalts hingekauert hat-

der Jäger, den Pfad wollte er finden, wenn er hinaufgelangen wollte. Er ging noch einmal nach rechts, aber schon nach einigen Schritten wurde das Gelände so steil, daß er nicht weiter konnte. Hier fehlte der Felsen fast lotrecht in eine gähnende Klüft ab. Metribek ging nun nach links, auch hier war nicht viel weiter zu kommen. Metribek setzte sich und rief seinen Hund.  
„Wo war aber das Best. Er rief noch einmal, da hörte er ihn über sich bellern. Verwundert startete er zur glatten Wand hinauf, aber das Gebell war schon verstummt. In demselben Augenblick kam der Hund von links gelaufen und schmiegte sich an die Füße seines Herrn.  
„Such, Kek, such, führ mich hin“, sagte Metribek zum Hund und eilte dem voranlaufenden Hund nach. Kek verschwand in einer Lücke im Gestrüpp. Metribek bog die Äste zur Seite und sah nun einen Spalt, der schräg in die Höhe führte. Niemand hätte denken können, daß es hinter diesen Büschen einen gangbaren Pfad geben konnte. Es dauerte einige Minuten, und der Jäger befand sich

schon auf der Felskante. Kaum zwei Fuß breit führte der Steg den Felsen entlang. Manchmal war der Weg so schmal, daß Metribek sich eng an den Felsen schmiegen mußte, um nicht in die Tiefe zu stürzen. Nach einer Weile bog der Pfad um einen Felsvorsprung und der Jäger sah vor sich, was er suchte. Die Felskante erweiterte sich und bildete eine kleine Terrasse, an deren Hinterwand eine Tür zu sehen war. Eine halbverrostete eiserne Tür. Metribek erinnerte sich an die Sage vom goldenen Panzerhelm. Sollte er hier verborgen sein?

Metribek versuchte es, die Tür zu öffnen, doch die Tür gab nicht nach. Ein Schloß oder einen Riegel sah er nicht. Er drückte und preßte vergeblich, die Tür war nicht zu öffnen. Metribek setzte sich und dachte nach, wie man da hineingelangen könnte. Zufällig bemerkte er neben der Tür einen Stein, der scheinbar nicht hierher gehörte. Der Alte schob den Stein zur Seite und erblickte, eine Öffnung, in die man leicht die Hand stecken konnte. Metribek langte hinein. Seine Finger ergasteten einen verbor-

sein Gedächtnis, er sah die Flüchtlinge vor sich, ihre Flucht und wie sie da hinaufkletterten.  
Endlich stand er auf und verließ den Gang. Die Tür verschloß er wie zuvor und machte sich auf den Rückweg.  
Von der eisernen Tür erzählte er niemandem etwas. Erst kurz vor seinem Tod offenbarte er das Geheimnis seinem Freund Alexander Kondratenko, der es seinem Sohn weitererzählte. Jetzt war es kein Geheimnis mehr. Viele kühne Jäger suchten nach der Tür, aber vergeblich, denn niemand kannte den Tag und die Stunde und auch den genauen Platz, von wo aus die Tür zu sehen ist.  
Lieber Leser! Wenn Du einmal im Gebiet Dshambul im Dorf Podgorneje sein wirst, so kannst auch Du dein Glück versuchen. Ein jeder Jäger kennt die Kalnd-Schlucht, den Sunhar-Felsen und das Metribek-Füßchen. Mit Vergnügen werden sie Dir sogar das Birkenwäldchen und die Felsen zeigen, wo die Tür zu finden sei, doch genaue Auskunft gibt es nicht.





### Im Saal nur Väter

In Raissa Chimatullinas Beitrag „Der Vater in der Familie“... „Freundschaft“ Nr. 100 wird ein wichtiger Aspekt der Erziehung angesprochen...

Kurz vor zwei Uhr nachmittags füllte sich der Saal. Insgesamt hatten sich 200 Väter zu einem ernsthaften Gespräch... „Die Rolle des Vaters in der Familie“ eingeladen...

„Ich habe zu Hause Handwerkerzeug und bastle. Dabei hilft mir immer mein Sohn... Auf solche Weise vermittele ich ihm Achtung und Neigung zur Arbeit...“ sagte der Meister Genadi Dosorow...

Immer mehr Väter melden sich zu Wort. Es gab einen interessanten Meinungsaustausch. Nach der Konferenz besichtigten ihre Teilnehmer die Schulkabinette, das Lenin-Museum... „Für manche Väter war das der erste Besuch in der Schule...“

Heinrich KLEIN

Novosibirsk

### Häufige Gäste

Der Agitationszug aus dem Rayonzentrum Ordshonkide besucht die Feldstationen während der Frühjahrsbestellung und der Heuernte... „Zu den Ackerbauern sprechen Mitglieder der Leiterengruppe des Rayonpartei-Komitees...“

Woldemar DINGER

Gebiet Kuslanai

### Rührig und hilfsbereit

„Die Bürger der Kasachischen SSR haben das Recht auf materielle Sicherung im Alter... In Krankheitsfälle, sowie bei vollständiger oder teilweiser Verlust der Arbeitsfähigkeit...“

Dieses ehrenamtliche Aufgebot wird seit Jahren vom Rentner der Rayon- und Stadtabteilung Soziale Fürsorge geleitet... „In der funktionierenden Kommission...“

Die Hauptaufgabe der Mitglieder des Rentners ist jedoch die Sorge um die Alters- und Invalidenrentner... „Hilfen leisten in ihrer Hauswirtschaft...“

Der Rentner war Initiator bei der Gründung eines „Arbeitskreises Lehrgang für Maschinenschreiber...“

Für die Rentner wurde beim Rat eine Kasse für gegenseitige Hilfe gegründet... „Für die Rentner wurde beim Rat eine Kasse für gegenseitige Hilfe gegründet...“

Gebiet Alma-Ata

## Seele des Kollektivs

Die Filiale für Kunststickerer der Närezi „I. Mai“ liegt in einer malerischen Ecke der Stadt Schemonika... „Die Filiale für Kunststickerer der Närezi „I. Mai“ liegt in einer malerischen Ecke der Stadt Schemonika...“

Ein neuer Tag beginnt. In den anliegenden Straßen werden Stimmen laut... „Ein neuer Tag beginnt. In den anliegenden Straßen werden Stimmen laut...“

Das Glockenzeichen erklingt. Der Arbeiter hat begonnen. Gleichzeitige surren Dutzende Nähmaschinen... „Das Glockenzeichen erklingt. Der Arbeiter hat begonnen...“

In den sozialistischen Verpflichtungen für 1978 hat das Kollektiv der Filiale vorgekämpft... „In den sozialistischen Verpflichtungen für 1978 hat das Kollektiv der Filiale vorgekämpft...“

„Auch für die Technologin Gertrud Klett hat ein neuer Arbeitsstag begonnen...“

Jakob LEIS

Rentner

und bei hoher Qualität zu verrichten, das Schlichteste zu erfüllen... „Gertrud Klett kennt den ganzen Produktionsprozess...“

Gertrud Klett kennt den ganzen Produktionsprozess ausgezeichnet... „Gertrud Klett kennt den ganzen Produktionsprozess ausgezeichnet...“

„Sie ist die Seele des Kollektivs, dient allen als Vorbild in der Arbeit...“

Während die junge Technologin über die Arbeitserfolge ihres Kollektivs erzählt... „Während die junge Technologin über die Arbeitserfolge ihres Kollektivs erzählt...“

„Gegenwärtig brauchen wir im Kollektiv dringend einen Banjenspieler und einen künstlerischen Leiter...“



Gertrud Klett

„Sie ist die Seele des Kollektivs, dient allen als Vorbild in der Arbeit...“

Pavel DEDOW

Gebiet Oskaschastan

Unser Bild: Gertrud Klett

### Kulturlieben der Republik

## Musiklehrer fahren aufs Land

KUSTANAI. An der Musikabteilung der Pädagogischen Fachmittelschule „Ibrai Altynsarın“ in Rudny werden Lehrkräfte für die Kindermusikschulen des Gebiets herangebildet... „KUSTANAI. An der Musikabteilung der Pädagogischen Fachmittelschule...“

Lehranstalt erfolgreich die Abschlussprüfungen bestanden... „Lehranstalt erfolgreich die Abschlussprüfungen bestanden...“

## Seelute in Zeichnungen

Eine Reihe von Graphiken, gewidmet den Seeleuten, hat der Alma-Ataer Maler A. A. Djatschkin abgeschlossen... „Eine Reihe von Graphiken, gewidmet den Seeleuten...“

tschewskaja Sopka“, „Der Hafen Nachodka“, „Süßen mit exotischen Früchten und Mollusken...“

Die neue Serie von Graphiken macht mit See- und Küstenlandschaften... „Die neue Serie von Graphiken macht mit See- und Küstenlandschaften...“

## Ein neues Buch

Vor kurzem erschien im Buchverlag „Kaschakta“ eine Sammlung von Skizzen und Erzählungen unter dem Titel „Armecharakter“... „Vor kurzem erschien im Buchverlag „Kaschakta“ eine Sammlung von Skizzen und Erzählungen...“

che, Pflichttreue und Ehre der Sowjetsoldaten sind die Hauptthemen... „che, Pflichttreue und Ehre der Sowjetsoldaten sind die Hauptthemen...“

Die Skizzen und Erzählungen sind ihrer Thematik nach in vier Teile gegliedert... „Die Skizzen und Erzählungen sind ihrer Thematik nach in vier Teile gegliedert...“

Interessant ist in dieser Hinsicht die Erzählung von F. Ignatow und L. Alexjew... „Interessant ist in dieser Hinsicht die Erzählung von F. Ignatow und L. Alexjew...“

„Treu dem Kampfbanner“ — heißt der zweite Abschnitt des Buches... „Treu dem Kampfbanner“ — heißt der zweite Abschnitt des Buches...“

Über die Soldatenehrlichkeit und -pflicht erzählen in ihren Skizzen W. Martynjuk, S. Wasiljew, N. Michailow u. a. Im Abschlus... „Über die Soldatenehrlichkeit und -pflicht erzählen in ihren Skizzen...“

Das Buch liest sich mit großem Vergnügen... „Das Buch liest sich mit großem Vergnügen...“

Ludmilla RASUMOWA

## Restaurierung der Baudenkmäler des Moskauer Kremls

Mit der Vergoldung des Glockenturms, den Namen des russischen Zaren Iwan des Großen trägt... „Mit der Vergoldung des Glockenturms, den Namen des russischen Zaren Iwan des Großen trägt...“

Der Glockenturm ist bereits eingerüstet. In einer Höhe von 80 Metern ist über dem Turm ein Bauzelt mit einem Durchmesser von 13 Metern angebracht... „Der Glockenturm ist bereits eingerüstet. In einer Höhe von 80 Metern ist über dem Turm ein Bauzelt mit einem Durchmesser von 13 Metern angebracht...“

„Auch für die Technologin Gertrud Klett hat ein neuer Arbeitsstag begonnen...“

„Gegenwärtig brauchen wir im Kollektiv dringend einen Banjenspieler und einen künstlerischen Leiter...“

## Das verschmähte gute Wort

Es war in den ersten Apriltagen. In bester Stimmung kehrten die Kanuten nach dem Training zur Anlegestelle zurück... „Es war in den ersten Apriltagen. In bester Stimmung kehrten die Kanuten nach dem Training zur Anlegestelle zurück...“

Stimmungen erhitzen Jungen kaum getrockneten... „Stimmungen erhitzen Jungen kaum getrockneten...“

„Was überhaupt?“, unterbrach der Mannschaften... „Was überhaupt?“, unterbrach der Mannschaften...“

ob nicht ein Vorteil herauszuschlagen sei... „ob nicht ein Vorteil herauszuschlagen sei...“

Nikolai Kuzajew hatte bald einen großen Vorsprung... „Nikolai Kuzajew hatte bald einen großen Vorsprung...“

„Was ist los?“, riefen mehrere... „Was ist los?“, riefen mehrere...“

„Was ist los?“, riefen mehrere... „Was ist los?“, riefen mehrere...“

„Was ist los?“, riefen mehrere... „Was ist los?“, riefen mehrere...“

KIROGISCHE SSR. Im Tjenschan-Gebirge, an den Ufern des Issyk-Kul-See wird ein dichtes Netz von Sanatorien, Erholungsheimen, Pensionen und Touristenherbergen geschaffen... „KIROGISCHE SSR. Im Tjenschan-Gebirge, an den Ufern des Issyk-Kul-See wird ein dichtes Netz von Sanatorien, Erholungsheimen, Pensionen und Touristenherbergen geschaffen...“

Im Bild: Die Gesamtsanität der neuen Pension „Rascha“... „Im Bild: Die Gesamtsanität der neuen Pension „Rascha“...“

Foto: TASS



Im Bild: Die Gesamtsanität der neuen Pension „Rascha“

Foto: TASS

„Ich möchte abschließend bemerken...“

„Ich möchte abschließend bemerken, nicht behaupten zu können...“

Eine solche vielseitigkeit ist nicht zufällig... „Eine solche vielseitigkeit ist nicht zufällig...“

Die bekannte deutsche Estradenängerin trat wiederholt in der Sowjetunion auf... „Die bekannte deutsche Estradenängerin trat wiederholt in der Sowjetunion auf...“

## Es singt Vera Ellschlägel

In Moskau sind mit viel Erfolg die Konzerte von Vera Ellschlägel abgelaufen... „In Moskau sind mit viel Erfolg die Konzerte von Vera Ellschlägel abgelaufen...“

dichte sowjetischer Autoren wie Isakowitsch, Simonow und Okudschawa in ihr Programm mit eingeschlossen... „dichte sowjetischer Autoren wie Isakowitsch, Simonow und Okudschawa in ihr Programm mit eingeschlossen...“

„Ich wünsche Ihnen Arbeitsergolg, Glück im beruflichen Leben und Gesundheit...“

„Ich wünsche Ihnen Arbeitsergolg, Glück im beruflichen Leben und Gesundheit...“

Alexander SERBIN

Redak tionskollektiv